



Tansanische Studenten in zweiter Generation



Seit den 1980er Jahren studieren in Friedensau Menschen aus Afrika. Nach der Wende kamen auch zunehmend Studenten aus Tansania. Die Adventisten dort wissen genau, dass die ersten Missionare 1903 aus Friedensau gekommen waren.

Heute gibt es in Tansania über 400.000 Mitglieder! In den 1990er Jahren studierte hier auch Joseph Bulengela, jetzt – nach längerer Tätigkeit als Theologiedozent an der adventistischen University of Arusha – Vorsteher der South-Nyanza-Vereinigung. Letztes Jahr staunten wir nicht schlecht, als sein Sohn Peter zum Studium der Sozialen Arbeit nach Friedensau zurückkam – und nach fast zehn Jahren noch ausgezeichnet Deutsch spricht! Auf dem Bild erscheint er an seinem Arbeitsplatz, der Hochschulrezeption. Hier eine kurze Unterhaltung mit ihm:

Rosette: War es für dich eigenartig, nach deiner Kindheit in Friedensau und Jugendzeit in Afrika wieder hierher zurückzukehren?

Peter: Es war natürlich etwas ungewohnt. Ich hatte es mir aber gewünscht zurückzukommen und hier zu studieren. Denn in Tansania habe ich die gute Atmosphäre in Friedensau und meine Freunde sehr vermisst. Deutschland ist für mich eine zweite Heimat – auch wenn Tansania die erste bleibt.

Rosette: Und wie geht es dir jetzt, nach etwas über einem Jahr?

Peter: Es geht mir hier prima! Ich fühle mich gut aufgehoben. Ich merke zwar den Unterschied zu meiner Kindheit in Friedensau durch die Situation jetzt als Student. Aber ich empfinde es als Segen, wieder hier zu sein.

Rosette: Hast du schon Ideen für die Zeit nach deinem Studium?

Peter: Ich möchte mich noch weiter in die deutsche Kultur einleben. Ich vermute, dass ich diese Erfahrung und Konzepte der Sozialen Arbeit auch in Tansania umsetzen kann. Das ist zumindest jetzt mein Wunsch; aber Gott leitet alles auf seine Weise!

Rosette: Hast du ein Wort an den Förderverein?

Peter: Der FFF ist für mich eine große Unterstützung. Das DAAD-Stipendium hilft mir – zusammen mit meiner Arbeitsstelle –, die Studiengebühren und andere Ausgaben zu schaffen und alles gut planen zu können. Herzlichen Dank!

Rosette: Vielen Dank auch an dich und Gottes Segen!

PS: Wir bieten Gemeinden und Einzelpersonen gerne die Möglichkeit, Studenten wie Peter zu „adoptieren“ und sie monatlich oder halbjährlich zu unterstützen. Bei Interesse melde dich bitte bei Stefan Höschele (Kontakt s. u.).

Ein Stück Reich Gottes: Wohngemeinschaft in Pabsdorf

Alles begann mit Gemeindegliedern, die ihr Haus in Pabsdorf (2 km von Friedensau) verschenkten, damit es auf diese Weise für Gottes Werk eingesetzt werden kann. Seit Oktober unterhält der Verein „Bildungswerk e. V.“ dort eine Wohngemeinschaft ausländischer Studenten – inzwischen wohnen 11 Personen in dem Gebäude. Durch diese Partnerschaft können solche jungen Leute in Friedensau studieren, die es sonst finanziell nicht schaffen würden. Da das nicht immer einfach ist, vermietet Bildungswerk die Zimmer zum Preis der Nebenkosten.

Der FFF hilft bei dem Projekt mit einem kleinen Beitrag (wir nennen das „Wohnraumstipendium“). Die Studenten leben in Doppelzimmern und fahren auch in den Wintermonaten meist per Fahrrad zur Hochschule. Doch das macht ihnen nichts aus! Es ist eine bunte Truppe mit Männern und Frauen aus Kenia, Myanmar, Nigeria, Ruanda, Russland, Tansania, Uganda, der Ukraine und Deutschland. So ähnlich stelle ich mir Reich Gottes vor!

Vieles im und ums Haus wurde von Friedensauer Senioren und anderen freiwilligen Mitarbeitern hergerichtet. Das Gebäude ist allerdings nicht mehr ganz baufrisch; es braucht ein neues Dach und moderne Fenster. Wer sich hier mit Arbeitskraft, Know-How oder Material einbringen kann, ist herzlich zu einem Einsatz im Sommer willkommen (siehe www.bildungswerk.org unter „Projekte“).

Stefan Höschele, Zweiter Vorsitzender



www.foerderverein-friedensau.de
foerderverein@thh-friedensau.de
 Tel.: 039 21-91 62 12

Bankverbindung: Förderverein Freundeskreis Friedensau
 Konto-Nr. 511 002 815; BLZ 810 540 00